Bericht zum Neujahrsempfang

Der StadtSportVerband Breckerfeld e.V. (SSV) hatte am Samstag, dem 27.1.18, zu seinem ersten Neujahrsempfang ins Martin-Luther-Haus geladen und viele Gäste aus Sport, Politik und sozialen Verbänden aus der Hansestadt und dem Ennepe-Ruhr-Kreis kamen. Sie wurden vom Vorsitzenden des SSV Peter Schneider herzlich begrüßt. Peter Schneider:" Nachdem das Thema "Sexualisierte Gewalt in Sportvereinen" öffentlich diskutiert wurde, hat sich der Vorstand des SSV dafür entschieden, dieses Thema auf die örtliche Agenda mit diesem Neujahrsempfang zu setzen." Dank der Unterstützung des heimischen Entsorgers AVU, der Bürgerstiftung Breckerfeld, der beiden örtlichen Geldinstitute Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld und Märkische Bank, der Firma REWE, der Handwerkerinitiative Breckerfeld und dem Restaurant "Auf dem Kamp" sei es möglich gewesen, die Finanzierung zu sichern. Peter Schneider abschließend: "Ich wünsche diesem Projekttag ein gutes Gelingen, damit er dazu beitragen kann, einem wichtigen Thema in den Sportvereinen der Stadt die notwendige Aufmerksamkeit zu verschaffen."

In seinem Grußwort unterstrich Bürgermeister André Dahlhaus: "Für die Hansestadt hatte der Sport in der Vergangenheit und darüber hinaus auch in der Zukunft eine große Bedeutung." Er untermauerte dies mit Fakten von der Neufassung der Sportförderrichtlinien bis zu Investitionen in die städtischen Sportanlagen. Dahlhaus: "Im Namen von Rat und Verwaltung danke ich den vielen Ehrenamtlern, die sich in unseren Sportvereinen engagieren." Die Stadt unterstütze das Bemühen des SSV, das Thema "Sexualisierte Gewalt" in die Öffentlichkeit zu holen und gemeinsam mit den Vereinen jeden Einzelnen hierfür zu sensibilisieren. Er unterbreitete aus Sicht der Stadt das Angebot, die Fachkräfte des Jugendamtes, das mit zwei Vertretern anwesend sei, in die Präventionsarbeit mit einzubeziehen.

Als Referentin hatte der SSV Frau Kathrin Hellwig, freie Mitarbeiterin des Landessportbundes NRW für diesen Themenbereich, gewonnen, die in ihrem Impulsreferat ein mögliches "Präventionsmodell zum Thema sexualisierte Gewalt im Sportverein" vorstellte, das sie gemeinsam mit einem Sportverein aus Witten auf den Weg gebracht hat. Frau Hellwig machte deutlich: " Vereine müssen sich - auch wenn akut kein Fall von sexualisierter Gewalt bekannt ist - auf den Umgang mit dem Problem vorbereiten." Sie verdeutlichte, wie mögliche Täter agieren und wie man ihrem Tun durch Prävention begegnen und vorbeugen kann. Frau Hellwig:" Erarbeitung und Umsetzung mit allen Verantwortlichen im Verein benötigt einige Jahre." In der anschließenden Diskussion gab es fast nur uneingeschränkte Zustimmung. Kritisiert wurde, dass in dem vorgestellten Konzept die Eltern der Kinder und Jugendlichen nicht einbezogen sind.
In einer kurzen Podiumsdiskussion unter der Leitung von Gerd Nowak vom SSV forderte Andre`Dahlhaus die Einbeziehung der Eltern in ein Vereinskonzept. TuS-Vorsitzender HansWalter Dobbelmann kündigte für seinen Verein die Erstellung eines Konzeptes an. Philipp Topp, Geschäftsführer des Kreissportbundes, berichtete von dem Bemühen aller Jugendämter im Kreis, von allen Übungsleitern in Vereinen ein erweitertes Führungszeugnis als Voraussetzung für ihre Tätigkeit durchzusetzen. Topp: "Das Führungszeugnis ist ein wichtiger Baustein zur Bewältigung des Problems.